

### *KGW's Rundschreiben*

#### **In eigener Sache**

Unsere Telefonnummern haben sich geändert.

Sie erreichen uns ab sofort wie folgt:

#### Team Witten

Ulrike Schmitz	02302 / 88908-71
Janine Bolduan	02302 / 88908-72
Michael Paul	02302 / 88908-73
Uwe Bützler	02302 / 88908-74
Betrieb Büro	02302 / 88908-75
Kuno Geber	02302 / 88908-77
Fax Witten	02302 / 88908-70

#### Team Untersteinach

Kerstin Sesselmann	02302 / 88908-81
Julian Will	02302 / 88908-83
Kai Bützler	02302 / 88908-88
Fax Untersteinach	02302 / 88908-80

Bitte informieren Sie Ihre Mitarbeiter und Kollegen entsprechend.

#### **Deutschland in Europa und der Welt**

2008/2009 brachte die weltweite Finanzkrise die **Groko** zusammen. Die Eurokrise ließ das Bündnis CDU/CSU und FDP auseinanderbrechen. Heute ist das Image Schwarz-Rot mies und die gefühlte Meinung der Bürger: Man merkt kaum, dass die Groko arbeitet. Zur Halbzeit haben Wissenschaftler der Bertelsmann-Stiftung sowie des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB) im Koalitionsvertrag 296 politische Versprechen identifiziert. Davon wurden ca. 60% bereits umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht. Die Vorgängerkoalition startete 2013 und brachte es bis zur Hälfte der Legislaturperiode auf ca. 50% (zum Ende – vor der Bundestagswahl 2017 – auf ca. 80%).

Der Sozialminister Hubertus Heil (SPD) glaubt, bei der Grundrente kurz vor dem Durchbruch zu sein. Gemeinsam hat man den Abbau des **Solidaritätszuschlags** hinbekommen. Olaf Scholz (SPD) glaubt, dass der Zeitpunkt, in dem die deutsche Wirtschaft stagniert, dafür richtig ist. Obwohl der Soli als temporäre Abgabe gedacht war und schon längst abgeschafft gehört, erwartet man vom jetzigen Wegfall (für ca. 90 % der Steuerzahler) positive Beschäftigungseffekte. Gemäß einer Studie des IFO-Instituts ist der Zuwachs an verfügbarem Einkommen bei den Steuerzahlern höher als der

Steueraufkommensverlust des Staates. Vielleicht wäre in diesem Fall das Modell eines Freibetrags (vorgestellt vom Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU)) besser gewesen. 85% aller Firmen sind Personengesellschaften und zahlen Einkommensteuer. Sie profitieren kaum vom schrittweisen Soli-Abbau. Der Soli-Zuschlag von 5,5% der Körperschaft- oder Einkommensteuer war seit 1995 eine Belastung für den deutschen Steuerzahler von mehr als 321 Mrd. €. Am 22. dieses Monats schrieb das Handelsblatt, dass mit Unterstützung des Steuerzahlerbundes der Rechtsanwalt Michael Sell mit einem Ehepaar aus Bayern Klage beim Finanzgericht Nürnberg eingereicht hat. Mit dieser Musterklage will man sich gegen den zu späten Soli-Ausstieg wehren.

Die **deutsche Wirtschaft** schrumpft und die Prognosen der Bundesregierung liegen für das Wirtschaftswachstum 2019 bei nur 0,5% (2018 = 1,5%). Im Hinblick auf eine eventuelle Rezession hat die EZB bereits weitere Zinssenkungen angekündigt. Neugründungen sind auf einem Rekordtief und man ruft bereits nach Vater Staat, damit der Start-Up-Standort Deutschland gestärkt wird. In den letzten 10 Jahren war die Wirtschaft stark, aber es scheint, dass trübe Monate oder Jahre vor uns liegen. Die Schuldenbremse ist im Grundgesetz verankert. Nicht aber die „Schwarze Null“, die bei solchen Konjunkturaussichten auf den Prüfstand gehört. Jetzt muss die Regierung Zeichen setzen, Investitionen zu erhöhen. All diese Baustellen beflügeln die Ost-Wahlkämpfer zur Wahl am 01.09. in Brandenburg und Sachsen, sich nochmal mächtig ins Zeug zu legen. Vielleicht packt nach den Sommerferien die Groko die bestehenden Probleme nochmals an und lässt sie nicht liegen. Die bis Jahresende totgesagte Groko würde sich dann wieder zusammenschweißen.

Das Maut-Aus und die Folgen für den deutschen Steuerzahler sind bekannt (wie viele Mrd. € das kostet, allerdings noch längst nicht). Mit etwas Wortakrobatik kann man es als „be-(scheuer)t“ bezeichnen, wenn Maut-Verträge abgeschlossen werden, bevor endgültige Rechtssicherheit besteht. Nun sind aus dem **Verkehrsministerium** des CSU-Ministers höhere Bußgelder für Autofahrer angedacht – was auch Sinn macht! Eine geänderte Form der STVO (Straßenverkehrsordnung) soll es künftig Radfahrern erlauben, nebeneinander zu fahren. Autos mit mehr als 3 Insassen dürfen auf Busspuren fahren. Ebenso „Elektrokleinstfahrzeuge“ (E-Roller), denen das Fahren nicht nur auf Busspuren, sondern auch auf Fahrradwegen erlaubt sein soll. In 6 deutschen Städten sieht man sie bereits, in Kürze in weiteren 7 Städten. Viele von denen, die schneller als 6 Stundenkilometer fahren, haben keine allgemeine Betriebserlaubnis (ABE). Wenn ein Lenker die Anforderungen nicht erfüllt, muss das „Gefährt“ entweder ins Ausland verkauft werden (wo es diese umfangreichen und restriktiven Auflagen nicht gibt wie in Deutschland), oder aber man produziert Elektroschrott. Hier sind wir beim Lieblingsthema, was im Augenblick in aller Munde ist – **CO<sub>2</sub>**.

Es war vor knapp 3 Jahren, als der Klimaforscher Ottmar Edenhofer im chinesischen Hangzhou die 20 wichtigsten Wirtschaftsnationen aufrief, einen Mindestpreis für den Ausstoß von CO<sub>2</sub> abzustimmen. Bisher ist nichts passiert. Deutschland arbeitet an Gesetzen zum Klimaschutz. Nur hilft ein deutscher Alleingang dem Weltklima nicht, schadet vielmehr ansässigen Firmen und Verbrauchern und könnte obendrein verfassungswidrig sein. Der deutsche Anteil an CO<sub>2</sub>-Emissionen beträgt max. 2%. Den Aktivisten der wöchentlichen Freitags-Veranstaltungen empfehlen wir, Verschmutzungsländer wie China (28%), USA (16%) oder Indien (6%) aufzusuchen und ihre Anliegen dort vorzutragen. Was wir einsparen, landet anderswo in der Atmosphäre. Wenn deutsche Anstrengungen, Treibhausgase zu minimieren, andere Länder nicht inspirieren, verpuffen sie. Wenn die Weltgemeinschaft nicht bereit ist, weltweit fürs Emittieren (Emissionszertifikate) zu

zahlen, wird es mit der Eindämmung der Erderwärmung auf 2°C nichts. Der Wirtschaftsnobelpreisträger William Nordhaus hat bei einem max. Anstieg auf 2% durchschnittlicher Temperatur errechnet: Ab 2020 kostet jede Tonne CO<sub>2</sub> 275 \$. Im europäischen Emissionshandel liegt der Preis bei 30 €/to. Deshalb sein Vorschlag: Einstieg bei 43 \$/to; bis 2050 ca. 105 \$/to. Auch hier gilt: Wo kein Kläger, da kein Richter. Es scheint, dass sich dieses Thema wie ein Kaugummi hinziehen wird und am Ende kostet es unsere Kinder und Kindeskinde sehr viel Geld.

### **Die Edelstahl- und Rohstoffmärkte**

Der BDSV (Bundesvereinigung deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.) hat das Handbuch „Legierter Stahlschrott“ publiziert. Es kann für eine Schutzgebühr von 18,80 € incl. MwSt. zzgl. Versandkosten bei der BDSV-Geschäftsstelle unter dem nachfolgenden Link [bdsv.de/de/resources/2018\\_11\\_30\\_bestellformular\\_handbuch\\_legierter\\_stahlschrott\\_.pdf](https://bdsv.de/de/resources/2018_11_30_bestellformular_handbuch_legierter_stahlschrott_.pdf) bestellt werden.

## Währungen und Nickelpreise im Vergleich

Datum	Devisenkurs € / US-\$	Kassapreis Nickel (LME)	3 Monats-Preis Nickel (LME)	Nickel-Bestand LME to	dt. Kassapreis Nickel €/100 kg
04.01.2016	1,0790	8.515	8.565	441.342	781
03.01.2017	1,0416	10.205	10.270	372.066	982
02.01.2018	1,2005	12.690	12.730	366.612	1.052
02.01.2019	1,1448	10.440	10.530	206.400	915
01.02.2019	1,1454	12.460	12.550	201.702	1.087
01.03.2019	1,1388	13.160	13.245	196.782	1.157
01.04.2019	1,1218	13.155	13.250	182.466	1.172
02.05.2019	1,1244	12.130	12.210	173.058	1.079
03.06.2019	1,1297	12.135	12.180	168.684	1.072
01.07.2019	1,1373	12.340	12.420	161.658	1.087
01.08.2019	1,1140	14.290	14.315	143.670	1.295
22.08.2019	1,1079	15.755	15.740	150.012	1.419

## Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2018		2018		2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	03/18	620	07/18	735	664	606	627	641	662	657	655	602	594	→		
4301	01/18	1.290	07/18	1.647	1.274	1.228	1.351	1.430	1.450	1.380	1.362	1.382	1.557	↑		
4404	01/18	1.844	07/18	2.416	1.976	1.903	2.051	2.197	2.218	2.122	2.094	2.123	2.360	↑		
4509	03/18	733	07/18	851	797	739	759	774	794	790	788	734	726	↑		
4521	01/18	1.081	09/18	1.265	1.217	1.131	1.143	1.198	1.221	1.214	1.207	1.138	1.132	↑		
4539	01/18	3.184	07/18	4.309	3.450	3.358	3.654	3.936	3.960	3.765	3.703	3.818	4.319	↑		
4571	01/18	1.865	07/18	2.448	1.997	1.925	2.076	2.224	2.246	2.148	2.118	2.150	2.394	↑		

## Legierungszuschläge Präzisionsband

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2018		2018		2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	03/18	744	07/18	882	797	727	752	769	794	789	786	722	713	→		
4301	01/18	1.548	07/18	1.977	1.529	1474	1.621	1.716	1.741	1.656	1.634	1.659	1.868	↑		
4310	01/18	1.466	07/18	1.855	1.447	1390	1.523	1.610	1.634	1.557	1.538	1.552	1.737	↑		
4310 Mo	01/18	1.554	07/18	1.977	1.593	1526	1.654	1.754	1.777	1.701	1.680	1.689	1.871	↑		
4404	01/18	2.212	07/18	2.900	2.371	2283	2.461	2.636	2.661	2.547	2.512	2.547	2.832	↑		

Die aktuellen Legierungszuschläge für September sind aus den obigen Tabellen ersichtlich. Im Oktober werden die LZs für Chrom-Stähle voraussichtlich gleich bleiben, während die Chrom-Nickel-Stähle bzw. stabilisierten Ausführungen weiter ansteigen werden.

### Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2018		2018		2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	11/18	380	05/18	430	320	350	350	355	350	310	340	350				
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	12/18	870	04/18	1.230	940	1.050	1.100	1.070	980	970	1.080	1.110				
Cr-Ni-Mo- Stähle (V4A*) z.B.4404/4571	01/18	1.420	04/18	1.690	1.420	1.500	1.600	1.570	1.500	1.500	1.600	1.610				

\*) Markennamen ThyssenKrupp Nirosta / Outokumpu Nirosta

**Das KGW-Team**